

# Bergahorn



©kiezladen-wama.de

Wer kennt sie nicht, die Früchte des Ahorns? Kinder nennen sie „Nasenzwicker“ und setzen sie sich bei einem Waldspaziergang gerne auf die Nase. Doch diese kleinen Propeller sind keineswegs nur Spielzeug: Sie sind nämlich eine Strategie des Ahorns, seine Samen mit Hilfe des Windes zu verbreiten.

Eigentlich wären die Samen viel zu schwer, um durch die Luft getragen zu werden. Doch ihre aerodynamische Form und die Rotation der Flügel sorgen für den nötigen Auftrieb. Wie bei einem kleinen Helikopter beginnen die Ahornsamen um ihre eigene Achse zu rotieren, sobald sie vom Baum fallen.

Dabei können sie bis zu 16 Umdrehungen pro Sekunde erreichen. So bleiben sie länger in der Luft und haben bessere Chancen, von einem Windstoss in eine neue Heimat getragen zu werden. Je nach Windrichtung kann das Verbreitungsgebiet so gross sein wie ein Fussballfeld.

## Sommerzweig

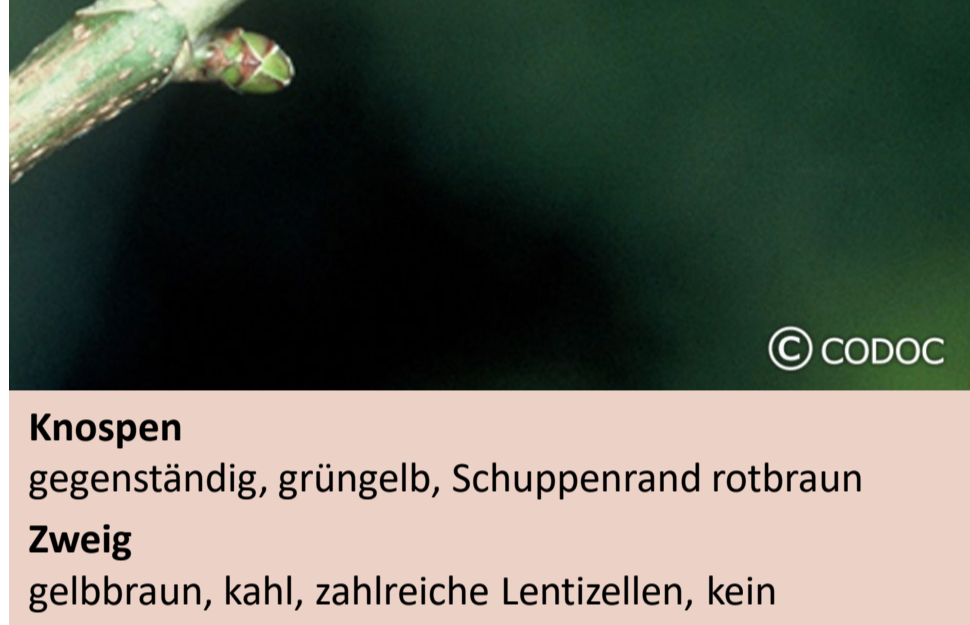


© CODOC

**Blatt**

5-lappig, stumpfe Blattspitzen, spitze Buchten

## Winterzustand



© CODOC

**Knospen**

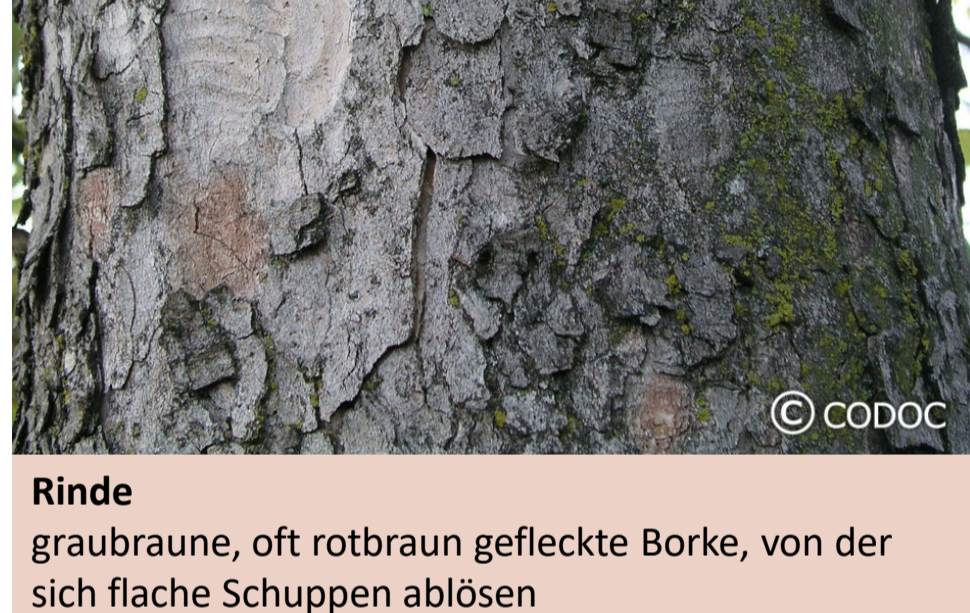
gegenständig, grüngelb, Schuppenrand rotbraun

**Zweig**

gelbbraun, kahl, zahlreiche Lentizellen, kein

Knospenkissen

## Rinde



© CODOC

**Rinde**

graubraune, oft rotbraun gefleckte Borke, von der

sich flache Schuppen ablösen

## Frucht



© CODOC

**Frucht**

Flügel Früchte, die paarweise in spitzem Winkel

angeordnet sind; jeder Flügel umschliesst ein

kugeliges Samennüsschen